

Von außen

Wieder mehr bar bezahlen

Tübingen zahlt bar, eine Initiative von Tübinger Geschäftstreibenden und Privatpersonen, will auf den Rückgang des Bargeldverkehrs im Einzelhandel und die damit verbundenen negativen Folgen aufmerksam machen. Angetrieben wird dieser Rückgang durch den scheinbar unschlagbaren Komfort, beim täglichen Einkauf mit Karte oder Handy zahlen zu können. Die Kehrseite dieses Komforts bleibe dem bargeldlosen Einkäufer allzu leicht verborgen. Dass er die Zahlungsgebühren über den Preis der Ware mitbezahlt, sei noch der geringste Nachteil. Schwerer wiege, dass unser Bargeld inzwischen in seiner Existenz bedroht ist. Sein Status als gesetzliches Zahlungsmittel biete ihm bereits keinen rechtlichen Schutz mehr: Es darf im Zahlungsverkehr abgelehnt werden, was auch zunehmend geschieht.

Bargeld sei den Zahlungsdienstleistern eine lästige Konkurrenz. Sein Verschwinden gäbe ihnen freie Hand, ihre Gebühren weiter zu erhöhen. Schlimmer noch: Mit ihm würde auch der letzte verlässliche Schutz der Privatsphäre im digitalen Zeitalter verschwinden. Anonyme Käufe wären dann nicht mehr möglich.

Deshalb will die Initiative die Tübinger Bürgerinnen und Bürger dazu ermuntern, wieder vermehrt bar zu zahlen. Dies wünschen sich alle Betriebe, die auf der Stadtkarte von www.tuebingen-zahlt-bar.de erscheinen. Goldener Pin: Betriebe, die vor Ort nur Bargeld annehmen und dies auch weiter so halten möchten; Blauer Pin: Betriebe, die Barzahlung bevorzugen, jedoch selbstverständlich auch digitale Zahlungen akzeptieren.

Hier schreiben Vereine, Verbände, Initiativen und Parteien selbst bis zu zweimal im Jahr und nicht länger als 1500 Zeichen.